

## Das neue Architektenteam stellt sich vor



### Mein Name ist Alexander Herrle.

Ich bin in München geboren und habe seit meiner frühen Kindheit Berührung mit der Waldorfpädagogik. Meine Mutter ist Eurythmielehrerin an der Waldorfschule Schwabing, lange Zeit im Vorstand und Aufnahmegründerin - und auch ich habe sowohl meine Kindergartenzeit als auch meine Schulzeit an der Waldorfschule Schwabing verbracht. Das Studium der Architektur habe ich erst an der BTU Cottbus und dann TU Wien absolviert und danach, zusammen mit meinem Kollegen Lukas Mahlke, 2015 das Büro - Mahlke Herrle Architektur - gegründet. Unsere beiden Väter sind wiederum Architekten mit eigenen Büros, in Südtirol und in Neuburg an der Donau, und so haben wir entlang der Verbindung zwischen den beiden Polen inzwischen Fuß gefasst und viele Projekte planen dürfen. Ganz besonders freut es mich, nun ganz persönlich, zusammen mit den Kollegen - eine Waldorfschule umsetzen zu dürfen!

### Mein Name ist Matthias von der Recke.

Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich in Mexiko City. Nach dem Abitur zog ich nach München, um eine Ausbildung zum Industriekaufmann zu absolvieren. Nach der Ausbildung entschied ich mich jedoch für meinen Traumberuf, studierte Architektur an der TU München und der TU Graz und gründete 2004 gemeinsam mit Christoph Jensen und Johannes Ingrisch das Büro Jensen Ingrisch Recke Architekten und Stadtplaner.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit übernahm ich Assistenzen und Lehraufträge an der TU München für Darstellen und Gestalten sowie an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf für Hochbaukonstruktion. Seit 2012 bin ich Energieberater für Wohngebäude.

In meiner Schulzeit hatte ich persönlich keinen Bezug zur Waldorfpädagogik. Erst als unser inzwischen 13-jähriger Sohn eingeschult wurde, haben meine Frau und ich uns mit der Waldorfpädagogik befasst und uns für die Waldorfschule München Südwest entschieden.

Als Mitglied des Baukreises konnte ich so die bauliche Entwicklung unserer Schule über viele Jahre begleiten und mitgestalten.



### Mein Name ist Mirek Tobor.

Ich bin gebürtiger Pole mit deutschen Wurzeln. Ich wuchs in Schlesien auf, wo beide Kulturen miteinander verwoben sind. Meine Passion für Architektur wurde mit 15 Jahren noch in Schlesien geweckt. Mit dem festen Ziel vor Augen, Architekt werden zu wollen, hat der Weg dahin zwar noch einige Jahre gedauert, er war zugleich jedoch eine Reise mit viel Lernpotential. Nach verschiedenen Schulabschlüssen führte er mich letztendlich an eine familiäre Fachhochschule in Regensburg, wo ich mit viel Spaß Architektur studieren konnte und weiter an die spannende Bauhaus Universität in Weimar, an der ich Architektur und Europäische Urbanistik mit großer Freude weiter studiert habe. Nach einigen Jahren Berufserfahrung als Architekt und Urbanist im In- und Ausland, lebe ich seit bereits 15 Jahren mit meiner Familie in München und beschäftige mich seitdem mit nachhaltiger und ökologischer Holzarchitektur im Bereich Bauen für Kinder und Jugendliche. Seitdem unsere 11-jährige Tochter die Freie Waldorfschule München Südwest besucht, wirke ich im Baukreis an der Konzipierung, Entwicklung und Umsetzung unserer Schule mit. Somit freue ich mich sehr, Sie in der Entwicklung Ihrer eigenen Schule gemeinsam mit unserem Architektenteam begleiten zu dürfen. Eine solche Reise ist abenteuerlich, einmalig und vor allem, sehr bereichernd. Wir freuen uns sehr darauf diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen, Ihre Wünsche und Ihre Vorstellungen von Ihrer Schule zu erkunden, zu begreifen und mit Ihnen umzusetzen.

### Warum wir uns für die Planung der Waldorfschule Weilheim beworben haben:

Wir sind davon überzeugt, dass Orte mit Charakter und Ausstrahlung Kinder und Jugendliche nachhaltig prägen und einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung leisten. Das erfordert ein intensives Auseinandersetzen nicht nur mit den technischen und wirtschaftlichen Anforderungen, sondern auch mit der sinnlichen Qualität der Räume - eine spannende Aufgabe, die uns begeistert.

Die räumlichen und gestaltungsspezifischen Aspekte der Waldorfpädagogik sind uns vertraut, ebenso wie die starke Identifikation der Schulgemeinschaft mit dem Schulgebäude sowie die Entscheidungsfindung und das demokratische Miteinander von Schulleitung, Lehrkörper und Elternschaft.

Besonders freut uns, dass das neue Schulhaus in Holz errichtet werden soll. Neben den ökologischen Aspekten, sehen wir im Holzbau eine Vielzahl konstruktiver und gestalterischer Möglichkeiten, die den Charakter des Gebäudes entscheidend prägen werden.

Wir hoffen sehr, dass Sie unsere Leidenschaft und Bezug zur Lehre im Entwurf und in der Umsetzung wiederfinden und dass Sie als Gemeinschaft das neue Schulgebäude bald mit Leben und Liebe füllen!